

**Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-001351/2013
an die Kommission**

Artikel 117 der Geschäftsordnung

Elisabeth Köstinger (PPE), Albert Deß (PPE), Michel Dantin (PPE), Peter Jahr (PPE), Rareş-Lucian Niculescu (PPE), Astrid Lulling (PPE), Elisabeth Jeggle (PPE), Hans-Peter Mayer (PPE), Béla Glattfelder (PPE), Mairead McGuinness (PPE), Christa Kläß (PPE), Esther Herranz García (PPE), Czesław Adam Siekierski (PPE) und Sergio Paolo Francesco Silvestris (PPE)

Betrifft: Risikobewertung von Neonicotinoiden durch die EFSA

Die EFSA wurde von der Europäischen Kommission mit der Bewertung der Risiken im Zusammenhang mit der Verwendung der Neonicotinoide Clothianidin, Imidacloprid und Thiamethoxam zur Saatgutbehandlung beauftragt. Ermittelt wurden die Auswirkungen auf Bienenvölker. Das Ergebnis der EFSA identifizierte eine Reihe von Risiken für Bienen, in einigen Fällen konnte aufgrund von mangelnden Dateninformationen sowie aufgrund des Zeitdrucks die Risikobewertung nicht abgeschlossen werden. In Reaktion auf diese Erkenntnisse stellte die Kommission rasch ein Verbot dieser Wirkstoffe zur Diskussion. Angesichts der enormen ökonomischen und ökologischen Breitenwirkung einer derartigen Entscheidung stellen sich folgende Fragen an die Kommission:

1. Wie beurteilt die Kommission die vorhandene Datenlücke, aufgrund derer die Untersuchungen der EFSA nicht repräsentativ für die gesamte EU sind?
2. Wird die Tatsache berücksichtigt, dass vorangegangene und abgeschlossene wissenschaftliche Studien in Zusammenhang mit der Wirkstoffprüfung mit konkreten Ergebnissen und Maßnahmenempfehlungen in diese Bewertung nicht einbezogen wurden?
3. In einigen Mitgliedstaaten wurden in enger Zusammenarbeit zwischen Imkerei und Landwirtschaft Maßnahmen umgesetzt, die zu deutlichen Ergebnissen führten. Wurden diese Beispiele berücksichtigt?
4. In vielen Mitgliedstaaten verursacht das Vorkommen invasiver Schädlinge wie z. B. von *Diabrotica virgifera* (Maiswurzelbohrer) zunehmende Ernteaufschläge. Wird eine Beurteilung sowie Empfehlung alternativer Anwendungen in der Bekämpfung von Schadinsekten erstellt?
5. Kann die Kommission in Zusammenhang mit der Empfehlung alternativer Anwendungen sicherstellen, dass den Landwirten auch in Zukunft Wahlfreiheit in Bezug auf gentechnikfreien Anbau garantiert bleibt?